

## AKTUELL

JUNGE MENSCHEN IN LUXEMBURG

# Verwirrende Ansammlung von Befunden

Tessie Jakobs

**In einer kürzlich veröffentlichten Publikation widmet sich der Statedec der Jugend. Die Kollage aus vorangegangenen Studien ist in dieser Form jedoch nur wenig aussagekräftig.**

Wie viele Menschen heiraten jung? Wie steht es um die Gesundheit junger Menschen? Wie viele arbeiten in Teilzeit? In einem kürzlich publizierten Dokument hat der Statedec entsprechende Zahlen für das Jahr 2018 zusammengetragen. Konkret geht es um die 169 851 in Luxemburg wohnenden Personen unter 25 Jahren. Im Jahr 2018 waren rund 27 Prozent der Gesamtbevölkerung in dieser Altersgruppe, drei Prozent weniger als noch 2001. 55,8 Prozent davon verfügen über die luxemburgische Staatsbürgerschaft.

4,7 Prozent waren 2018 arbeitslos, davon mehr Männer als Frauen. Die 66,9 Prozent, die zum Zeitpunkt der Erhebung keiner Arbeit nachgingen, ordnet der Statedec der Kategorie „économiquement inactif“ zu. Hierzu zählen sowohl Personen, die zur Schule gehen oder sich in Ausbildung befinden als auch sogenannte NEETs (Neither in Employment nor in Education or Training). Unter letztere Kategorie fallen 10,6 Prozent.

In der Publikation werden auch prekäre Arbeitsverhältnisse aufgegriffen. 40 Prozent der 15- bis 24-Jährigen verfügen über einen befristeten Vertrag, 23,4 Prozent befinden sich in Teilzeitarbeit. Bei den 25- bis 54-Jährigen sind es dagegen nur 7 beziehungsweise 16,6 Prozent. In der Statedec-Publikation wird dies zwar nicht thematisiert, eine im Januar veröffentlichte Eurostat-Studie hatte jedoch gezeigt, dass 20 Prozent aller 18- bis 24-jährigen Berufstätigen einem Armutrisiko ausgesetzt sind. Das dürfte neben prekären Arbeitsverhältnissen auch mit den hohen Wohnpreisen zusammenhängen.

Es wundert deshalb ein wenig, dass der Statedec für 2018 keine Zahlen zur Wohnsituation oder finanziellen Situation junger Menschen erhoben hat.

Dem Statedec nach heiraten immer weniger junge Menschen. 2018 waren 13 Prozent aller verheirateten Personen jünger als 25 Jahre. Im Jahr 2000 hatten noch rund 33 Prozent in sehr jungen Jahren geheiratet. Es fragt sich, weshalb der Statedec keine Zahlen zum Pacs erhoben hat.

Bei manchen Kategorien zeigen sich die offensichtlichen Schwächen einer bloßen Zusammenstellung vorangegangener Studien. Teilweise passen die Kapitel-Titel einfach nicht zu dem, was darunter steht. So finden sich im Kapitel „Bildung“ zwar die Ergebnisse der letzten Pisa-Studie, es wird aber nicht angegeben, über welche Bildungsabschlüsse die untersuchte Bevölkerungsgruppe verfügt. Besonders erstaunlich ist, was der Statedec unter „körperlicher Gesundheit“ zu verstehen scheint. In diesem Abschnitt ist nämlich lediglich aufgelistet, wie viele junge Menschen den jeweiligen Kategorien der BMI-Skala zuzuordnen sind. Mit keinem Satz wird erklärt, wie der Statedec den Zusammenhang zwischen Körpergewicht und Gesundheit einschätzt. An anderer Stelle des Berichts heißt es, 87 Prozent der jungen Menschen hätten angegeben, guter oder sehr guter Gesundheit zu sein. Das sind 21 Prozent mehr als beim Rest der Bevölkerung. Wie „Gesundheit“ hier definiert wurde, ist nicht präzisiert.

Alles in allem vermittelt die Publikation einen recht lückenhaften Eindruck. Es ist ihr anzumerken, dass sie nur Auszüge aus anderen Studien enthält. Diese hätten jedoch anders aufbereitet werden müssen, um für sich alleine stehend aussagekräftiger zu sein.

## SHORT NEWS

## CNS: Sorgenkinder und nackte Zahlen

(is) - Die Caisse nationale de santé (CNS) hat ihren Jahresbericht 2018 vorgelegt. Eine der am meisten thematisierten Neuerungen im Gesundheitswesen dürfte die Einführung der Reform der Pflegeversicherung gewesen sein, die nach einer Überarbeitung im September 2018 in Kraft trat. Die CNS spricht in ihrem Bericht von den „vives discussions“, die die Reform bereits während der Projektphase begleiteten. Stress gab es auch mit der Association de médecins et médecins-dentistes Luxembourg (AMMD), unter anderem in Bezug auf die Nomenklatur. Die AMMD übte wiederholt scharfe Kritik an der CNS und der Regierung. Zwar gab es in puncto Nomenklatur Erfolge in der „chirurgie digestive“ und der „chirurgie des prothèses orthopédiques“, doch bedauert die CNS, dass die Arbeit an anderen Dossiers aufgrund politischer Unstimmigkeiten gestoppt wurde. Nicht von der CNS genannt, aber zwei weitere Baustellen in dem Rahmen: die Bereiche der Psychotherapie und der Osteopathie. Im Hinblick auf das ewige Sorgenkind „Notdienste“ wurde 2018 ein Aktionsplan erarbeitet. Darüber hinaus liefert der Bericht Zahlen: Die CNS erstattete 2018 fast fünf Millionen Rechnungen zurück (4,9 Prozent mehr als 2017) und bearbeitete 768.799 Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen. Das sind aufgerundet satte 16 Prozent mehr als noch 2017.

## Von Wölfen und Wildschweinen

(ja) - Piratpartei-Abgeordneter Marc Goergen wollte von Umweltministerin Carole Dieschbourg (Déi Gréng) und Landwirtschaftsminister Romain Schneider (LSAP) wissen, wie es um die Wiederansiedlung von Wolf und Luchs in Luxemburg aussieht. Die Regierung begrüße zwar die Rückkehr dieser Arten im Land, es würden jedoch keine besonderen Maßnahmen getroffen, um diese herbeizuführen, hieß es in der Antwort, die sich vor allem auf den Wolfsmanagementplan berief, der 2017 veröffentlicht wurde. Darin sind Entschädigungen für Landwirt\*innen und Sensibilisierungsmaßnahmen vorgesehen. Außerdem stellte Goergen einige Fragen, die die „Zone blanche“ zur Eindämmung der afrikanischen Schweinepest im Südosten des Landes betrafen. Er wollte wissen, welche Art von Fallen dort benutzt werden, um die Wildschweinpopulation zu dezimieren. Die Antwort: Es werden sogenannte Gatterfallen benutzt, die sich im benachbarten belgischen Grenzgebiet als effizient erwiesen haben. Es handelt sich um Gatter mit einer Falltür, in das die Tiere gelockt werden. Diese würden täglich von der Naturverwaltung kontrolliert. Für andere Tiere bestünde keine Gefahr, so die Minister\*innen.

online

### Start-ups, Europa und Prekarität

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions chaque jour des articles sur woxx.lu. Par exemple :

Neben der Printausgabe publizieren wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu, hier einige Highlights dieser Woche:

**Start-Up Nation : Rien pour la Nordstad** Une question parlementaire des député-e-s DP Carole Hartman et André Bauler au ministre de l'Économie Etienne Schneider détaille l'essor et la distribution des start-ups « innovantes » dans le pays. [woxx.eu/startup](http://woxx.eu/startup)

**Eurobarometer: Halb leer oder halb voll?** Die Europäische Kommission wollte letzte Woche Optimismus verbreiten: Die pro-europäische Stimmung sei so verbreitet wie lange nicht mehr. Nur leider ist sie trotzdem schlecht. [woxx.eu/eurobarometer](http://woxx.eu/eurobarometer)

**Médecins du monde: Prekarität macht keinen Urlaub** Die ONG Médecins du monde Luxembourg erinnert mit einer Sensibilisierungskampagne an die Menschen, die in Luxemburg um ihre medizinische Versorgung kämpfen müssen. [woxx.eu/prekaritaet](http://woxx.eu/prekaritaet)

